

Bericht des Gemeinderats

Postulat Beat Gubser (EDU) vom 12. November 2009: Kennzahlen Drogen-therapien (09.000399)

In der Stadtratssitzung vom 10. Juni 2010 wurde die folgende Motion Gubser in ein Postulat umgewandelt und als solches erheblich erklärt:

Im Budget 2010 sind in der Produktgruppe Koordinationsstelle Sucht (PG 300200) neue Steuerungsvorgaben und Kennzahlen eingeführt worden.

Leider fehlen nach wie vor Kennzahlen zu Therapie und Wiedereingliederung. Es werden lediglich Zahlen bezüglich der Benutzung der Kontakt- und Anlaufstelle für Drogenabhängige (Fixerstübli) erhoben.

Die Drogenpolitik ist heute stark auf Schadensbegrenzung und Überlebenshilfe ausgerichtet. Dabei bietet die Anlaufstelle auch die Möglichkeit, Menschen zu einer Therapie zu motivieren. Zahlen dazu fehlen aber völlig. Natürlich ist es nicht einfach, solche Zahlen zu erheben. Dies bedingt ein Controlling, welches ja aufgebaut werden soll.

Der Gemeinderat wird beauftragt, zusammen mit dem Kanton Budgetkennzahlen zu erarbeiten, welche messbare Aussagen zu angefangenen, vorzeitig abgebrochenen und erfolgreich beendeten Therapien machen.

Bern, 12. November 2009

Motion Beat Gubser (EDU), Martin Schneider, Edith Leibundgut, Thomas Begert, Erich J. Hess, Peter Wasserfallen, Ueli Jaisli, Simon Glauser, Jimmy Hofer, Robert Meyer, Jan Flückiger, Michael Köppli, Tanja Sollberger, Dolores Dana, Jacqueline Gafner Wasem, Philippe Müller, Bernhard Eicher

Bericht des Gemeinderats

Das Suchthilfeangebot im Kanton Bern wird gemäss Aufgabenteilung nach Sozialhilfegesetz vom Kanton gesteuert und finanziert. Die Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern (GEF) unterhält mit den Suchthilfeeinrichtungen Leistungsverträge. Dies gilt auch für die stationären und ambulanten Therapieinstitutionen.

Zur Steuerung des Suchthilfeangebots verlangt die GEF im Rahmen der Leistungsverträge verschiedene Reportingdaten. Im Bereich der stationären und ambulanten Therapieeinrichtungen sind dies Daten über Art der Eintritte und Austritte, über die Anzahl Behandlungstage sowie die Situation bei Austritt, wie z.B. Anschlusslösung oder Abstinenz bezüglich Hauptsubstanz. Die Daten werden für den ganzen Kanton Bern erfasst und dienen der GEF - nebst anderen Daten wie z.B. Bedarfserhebungen - als Steuerungsgrundlage.

Die Reportingdaten der GEF hinsichtlich Auslastung, Situation bei Austritt etc. sowie gesamtschweizerische Daten und Informationen zu Entwicklungen im Therapiebereich fliessen in den *Jahresbericht Sucht: Situation und Massnahmen im Suchtbereich* der Direktion für Bildung, Soziales und Sport im Kapitel *Behandlung/Beratung* ein. Im Jahresbericht Sucht werden auf

wenigen Seiten die allgemeine Situation im Suchtbereich in der Stadt Bern, die Arbeitsschwerpunkte in den Bereichen Prävention, Schadensminderung, Behandlung/Beratung und Repression sowie ein Ausblick bezüglich zukünftigen Entwicklungen und Handlungsbedarf zusammengefasst. Der Bericht wird dem Stadtrat jeweils zur Kenntnisnahme unterbreitet.

Im Produktgruppenbudget der Koordinationsstelle Sucht wurden 2010 neu Steuerungsvorgaben eingeführt sowie die Kennzahlen den aktuellen Anforderungen und Aufgaben der Koordinationsstelle Sucht angepasst. Bezüglich der Therapieangebote liegt die Steuerungskompetenz allerdings vollumfänglich bei der GEF. Zudem sind die meisten dieser Angebote nicht in der Stadt Bern stationiert. Aus diesen Gründen wurden im Band 2 des Jahresberichts der Koordinationsstelle Sucht keine Steuerungsvorgaben und Kennzahlen betreffend Therapieangebote aufgenommen. Hingegen werden im Band 3 des Jahresberichts seit 2009 die Anzahl stationärer Therapieplätze, die Anzahl stationärer Entzugsplätze in Stadt und Kanton sowie die Anzahl Substitutionsbehandlungen in Suchthilfeinstitutionen in der Stadt Bern aufgelistet.

Bern, 30. März 2011

Der Gemeinderat